

Freilassing • Ainring • Teisendorf • Saaldorf-Surheim

Gemeinde *aktuell*

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Freilassing

April/Mai 2024

www.freilassing-evangelisch.de

An den Frühling

Da bist du ja wieder, unbeirrbar schiebst du die Triebe der Rosen ins Licht. Gerade jetzt, wo meine Hoffnung so kleinlaut ist, als habe es ihr die Sprache verschlagen.

Siehst du denn nicht, was los ist, frage ich dich. Du wirst schon sehen!, sagst du. Und streichst in der Nacht den ersten Farbschimmer auf die Knospen.

Tina Willms

Seite 11
MdB Bärbel Kofler
besucht Tafel Freilassing

Seite 29
Frühstückstreffen
am 11. Mai in Teisendorf

Seite 30
Erinnerungen an
Hans Schidlowski

INHALT

Angedacht	3
Serie: Kirchenlieder	4
Kirchenvorstandswahl 2024	5
Religion für Neugierige	6
Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2024	7
Kinderseite	8
Kindergottesdienst in Mitterfelden	9
Tafel Freilassing	10
Ökumenischer Bibelabend in Teisendorf	13
Theologische Information: Ostern	14
Valentinsgottesdienst in Salzburghofen	15
Weltgebetstag in Freilassing	16
Theologische Information: Christi Himmelfahrt	18
Mitarbeiterdankabend	19
Gottesdienste	20
Der Philosoph Thomas von Aquin	22
Radio Regenbogen: Der Gedanke zum Tag	23
Informationen und Veranstaltungen	24
In Gedenken an Hans Schidlowski	30
Monatsspruch Mai	32
Das Pfarramt informiert	33
Ansprechpartner in Kirche und Gemeinde	34



Siehe, ich mache alles neu!

Es ist Frühling und wir erleben, wie sich die Natur einmal wieder neu auf den Weg macht, um aufzublühen und zu wachsen. Dieser Neuanfang, sich mit neuen Kräften einer Aufgabe anzunehmen, ist nichts Leichtes und dennoch etwas Wunderbares.

Was aber, wenn wir uns kraftlos und verloren fühlen, zu überwältigt von all unseren Verantwortungen, Pflichten oder Problemen?

Ostern ist eine Zeit des Feierns und der Besinnung. Wir feiern die Auferstehung Jesu, der für uns über das Alte und Bekannte hinausgegangen ist und uns gezeigt hat, dass es da mehr gibt als das, was uns jetzt gerade beschäftigt. Wir er-

fahren Zuspruch darin, dass sich auch vermeintlich Unumstößliches ändern und zum Guten wenden kann. „*Siehe, ich mache alles Neu!*“ (Offenbarung 21,5) zeigt die zentrale Botschaft an Ostern.

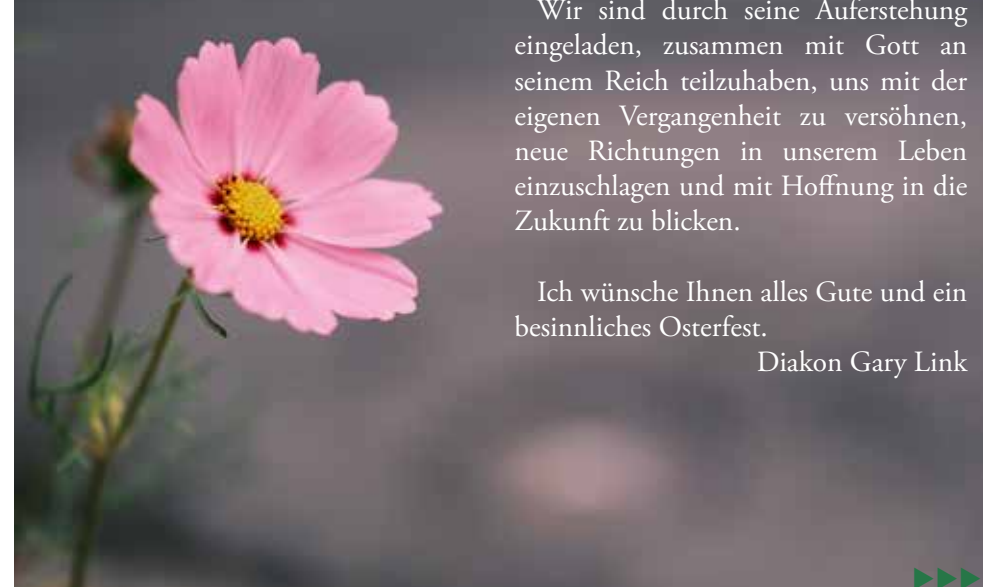
Wir sind voller Hoffnung und müssen uns nicht unseren Blick vernebeln lassen, dass wir nur das Schlechte sehen können. Jesus eröffnet uns mit seiner Auferstehung an Ostern den Weg zum Reich Gottes. Er gibt uns neue Hoffnung, neue Freude und neues Vertrauen. Er zeigt einen Lichtblick, der aus der Dunkelheit hinausführt.

Das Vergangene darf dabei nicht aus den Augen verloren oder unter den Teppich gekehrt werden.

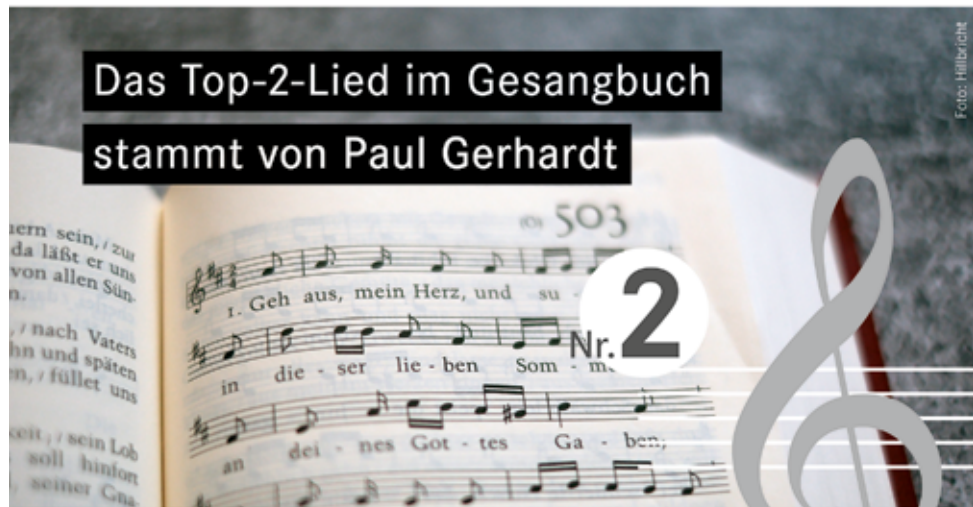
Wir sind durch seine Auferstehung eingeladen, zusammen mit Gott an seinem Reich teilzuhaben, uns mit der eigenen Vergangenheit zu versöhnen, neue Richtungen in unserem Leben einzuschlagen und mit Hoffnung in die Zukunft zu blicken.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und ein besinnliches Osterfest.

Diakon Gary Link



Geh aus, mein Herz, und suche Freud



Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben. (EG 503,1)

Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter Paul Gerhardt (1607-1676) führt ein Selbstgespräch: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ Und über dieses Selbstgespräch nimmt er auch uns mit hinein in seine Freude. Der Bogen spannt sich von „Narzissus und die Tulipan“ über „die hochbegabte Nachtigall“ bis hin zu der „unverdrossnen Bienenschar“. Unsere Gedanken und Gefühle gehen auf die Reise von „der schönen Gärten Zier“ in die große und weite Schöpfung.

Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder (vor 1813) haben vor allem die ersten drei der insgesamt 15 Strophen Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden bis heute auf unzähligen Fahrten durch die sommerliche Natur diese lebensvollen Zeilen gerne gesungen. Das Herz wird mir leichter. Hier in der Schöpfung kann ich so viel von dem lebendigen Atem Gottes sehen und spüren; von Gott, der nach der Sintflut gesagt hat:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8,22)

REINHARD ELLSEL



Kirchenvorstandswahl am 20. Oktober 2024

Liebe Gemeinde,

die sechsjährige Amtsperiode des Kirchenvorstands geht im Herbst zu Ende. Am 20. Oktober ist Kirchenvorstandswahl. Kirchenvorstandswahlen sind wichtige Stationen im Leben unserer Gemeinde.

- Die Wahlvorbereitungen bieten Anlass, der Öffentlichkeit zu zeigen, wofür unsere evangelische Gemeinde an diesem Ort steht.
- Diejenigen von Ihnen, die bereit sind zu kandidieren, setzen ein Zeichen, wofür Sie mit Zeit, Kraft und Ansehen stehen.
- Sie alle können am Wahltag mitbestimmen, wer mit welchen Zielen in den nächsten sechs Jahren unsere Gemeinde leiten soll.

Die wichtigsten Informationen zur Wahl:

Wählen dürfen alle Gemeindemitglieder, die am Wahltag 14 Jahre alt und konfirmiert bzw. aufgenommen sind oder mindestens 16 Jahre alt sind und seit drei Monaten in unserer Kirchengemeinde wohnen.

Wählbar sind Gemeindemitglieder ab 18 Jahren.

Bitte denken Sie mit über geeignete Kandidatinnen und Kandidaten nach. Wir brauchen Menschen, die bereit sind, sich für den evangelischen Glauben einzusetzen.

Für die Wahl wurde vom Kirchenvorstand ein Vertrauensausschuss berufen. Er stellt den Wahlvorschlag auf. Alle Gemeindemitglieder können dafür Kandidatinnen und Kandidaten benennen.

Wenn ein wählbares Gemeindemitglied von einer bestimmten Zahl Wahlberechtigter schriftlich vorgeschlagen wird, muss es in den Wahlvorschlag aufgenommen werden.

Die Kirchenleitung hat eine allgemeine Briefwahl vorgesehen, das heißt, dass alle Wahlberechtigten ihre kompletten Wahlunterlagen mit der Post bekommen. Sie können damit in das Wahllokal kommen oder direkt ohne Antrag ihre Briefwahl durchführen.

Über diese und andere Einzelbestimmungen zum Wahlverfahren unterrichten wir Sie auch im Schaukasten und auf der Homepage. Auskunft erhalten Sie selbstverständlich auch im Pfarramt.

Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten richten Sie bitte bis spätestens Mitte Mai 2024 an den Vorsitzenden des Vertrauensausschusses, Pfarrer Seißler, und an das Pfarramt, Schulstraße 1, 83395 Freilassing.

Der Vertrauensausschuss

Auszug aus der 1. Kanzelabkündigung vom 24.3.2024

für Neugierige RELIGION

PLATZ FÜR HOFFNUNG

„Kann ich trotz der ganzen Katastrophen glauben?“ Die Antwort auf unsere Frage finden wir am Frankfurter Flughafen. Es gibt dort eine Art Haftanstalt, wohin unter anderem Menschen gebracht werden, die hier ohne gültige Papiere landen. In einem Schnellverfahren wird entschieden, ob der Asylantrag Chancen hat und der Mensch nach Deutschland einreisen darf. In vielen Fällen ist die Antwort: nein. So ging es auch Frau Dube, die eigentlich anders heißt. Ihre Geschichte ist wahr, aber anonymisiert.

Ein paar Tage nach der Entscheidung sah ein Mitarbeiter Frau Dube. Sie lächelte. In so einer Situation lächeln zu können, das sei bewundernswert. Sie habe wirklich Kraft. Sie sagte in Anlehnung an ein Jesuswort: „Gott kümmert sich um uns. Wenn er sich um die Vögel am Himmel und die Blumen auf der Erde kümmern kann, warum dann nicht auch um uns.“ Frau Dube konnte trotz der Katastrophen in ihrem Leben glauben. Glauben entsteht nicht, weil es einem Menschen so gut geht oder weil die Welt so paradiesisch wäre. Im Gegenteil wirkt Glauben oft dann besonders stark, wenn alles schlecht und bedrohlich ist. Glauben ist trotzig.

Auch die Jüngerinnen und Jünger Jesu waren trotzig. Jesu Tod am Kreuz hat sie nicht endgültig abgeschreckt. Sie haben trotzdem geglaubt. Gut, er ist ihnen als Auferstandener erschienen. Aber wie lesen wir diese Geschichten heute? Wir Menschen haben die Fähigkeit,

trotz aller Katastrophen zu glauben. Die Jünger und Jüngerinnen waren erst einmal in sich zusammengebrochen, doch sie gaben nicht auf und ließen den Tod nicht das Ende sein. Jesus war tot und ist es bis heute. Die Christen nennen ihn den Auferstandenen, trotzdem.

Warum manche glauben und andere nicht, ist ein Geheimnis. Traditionell finden Menschen durch Verkündigung (Predigt) und Sakramente (Taufe und Abendmahl) zum Glauben. Aber auch ohne die Kirche können wir Menschen daran arbeiten, dass andere glauben. Es ist wie bei der Erziehung von Kindern: Vorleben führt zu Nachahmung, Geborgenheit führt zu Zutrauen in die Welt.

Dass wir Menschen so etwas wie Glauben empfinden können, ist ein evolutionärer Vorteil. Wie sonst sollten wir uns motivieren, immer wieder aufzustehen? Katastrophen sind allgegenwärtig. Auch ein glückliches Leben endet in der Katastrophe des Todes, führt dazu, dass wir irgendwann nicht mehr aufstehen können. Es ist nicht nur möglich, trotz Katastrophen zu glauben, sondern auch nötig. Ansonsten lassen wir der Katastrophe das letzte Wort.

KONSTANTIN SACHER

✚chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Konfirmation 2024 in Freilassing

Konfirmanden-Vorabendbeichtgottesdienst
Samstag, 18. Mai 2024
um 18 Uhr in der Auferstehungskirche in Mitterfelden

Konfirmation
Sonntag, 19. Mai 2024
um 10 Uhr in der Kreuzkirche in Freilassing

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Liliana Domme
Jonathan Flothow
Leonard Dominik Groch
Konstantin Gronbach
Emma Johanna Kern
Johanna Marie Kowalski
Tara Osiander

Niklas Papst
Jessika Elisa Reisenauer
Bryan Schröder
Andre Stricker
Emese Kinga Susanyi
Sophia Roth





Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe

auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: ab@halla-benjamin.de

Lösung: Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel



Dieses Bodenbild ist beim Kindergottesdienst im Januar entstanden.

Fröhliche Gesichter beim Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst in Mitterfelden ist erfolgreich gestartet. In unterschiedlich großer Runde haben wir uns schon mehrmals getroffen.

Im **Dezember** haben wir uns mit dem großen Versprechen beschäftigt, dass Gott an Maria wahr gemacht hat – und Engel gebastelt, die direkt als Weihnachtsbaumdeko genutzt werden konnten.

Im **Januar** sind wir gemeinsam in die Geschichte der Speisung der 5.000 eingetaucht. Durch den Mut eines kleinen

Jungen und durch die Macht von Jesus wurden alle in ihrer Not gesehen und satt. Außerdem haben wir viel gesungen, gebastelt und gelacht. Die Eltern haben es sicherlich auch genossen, ganz in Ruhe den Gottesdienst im Kirchenraum mitzufeiern.

Wir freuen uns über weitere teilnehmende Kinder an den folgenden Terminen: 21.4. / 23.6. / 21.7. / 15.9. / 6.10. / 17.11. / 15.12.

Anna und Bernhard Schröder



Ausflug nach Burghausen und Halsbach

Großzügige Spenden haben es wieder ermöglicht, für die Bedürftigen der Tafel Freilassing eine Kulturreise zu einigen Adventsmärkten zu organisieren. Die Leiterin der Tafel Freilassing, Erika Kloss, begleitete 39 Erwachsene und 13 Kinder auf der entspannten Busfahrt.

Erstes Ziel war die weltlängste Burg in Burghausen. Am Fuße der Burg wurde jeder Person ein Handgeld von 20 Euro ausgehändigt, der Eintritt in die Märkte

wurde ebenfalls übernommen. Die Burg empfing die Gäste bei strahlendem Sonnenschein und Musik der Burgkapelle. Es konnten auch alle Museumsräume besichtigt werden.

Weiter ging es zum „Highlight der Weihnachtsmärkte“ nach Halsbach. Wie in einem Märchenwald empfängt der Markt seine Gäste mit einem immensen Angebot an Kunsthandwerk, Getränken jeglicher Art, Leckereien von Bosna bis Fisch, und alles wird untermalt von weihnachtlicher Musik und illuminierten Bäumen...

Als es um 20 Uhr wieder Richtung Freilassing ging, war ein zufriedener Weihnachtsschimmer auf vielen Gesichtern zu erkennen, und Erika Kloss versicherte nach Abklingen des Beifalls, sich auch in der nächsten Adventszeit wieder für eine besinnliche Reise in die deutsche Kultur einzusetzen.

Tafel Freilassing



MdB Bärbel Kofler im Gespräch mit Erika Kloss, Leiterin der Tafel Freilassing

Bärbel Kofler informiert sich bei der Tafel

Bei einem Ortsbesuch informierte sich die heimische Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler über die Arbeit der Tafel. Die Tafel Freilassing wurde im Jahr 2001 gegründet und wird seit vielen Jahren von Erika Kloss geleitet.

Seit dem Jahr 2018 befindet sich die Tafel in den Räumlichkeiten in der Lindenstraße. Dort werden jeden Freitag-nachmittag Lebensmittelspenden ausgegeben.

Deutschlandweit gibt es 970 Tafeln, die alle die gleiche Mission haben: Die Helferinnen und Helfer sammeln Lebensmittel bei regionalen Supermärkten und bei herstellenden Unternehmen und verteilen diese an armutsbetroffene Menschen.

Seit Jahren haben immer mehr Tafeln Probleme: Die Zahl der Bedürftigen steigt, jedoch sinkt die Menge der verfügbaren Lebensmittel. Bis Ende 2022 verhängte schon jede dritte Tafel in Deutsch-

land einen „Aufnahmestopp“, nahm also erst einmal keine neuen Kunden mehr auf.

„Auch wir merken, dass die Lebensmittelspenden deutlich weniger sind. Trotzdem schaffen wir es jede Woche wieder, dass keiner der Bedürftigen mit leeren Händen nach Hause gehen muss“, so Erika Kloss. Weiter führte sie aus: „Ohne unsere 43 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich mit so viel Herzblut, Zeit und Energie engagieren, wäre das nicht möglich.“

Aktuell gibt es in Freilassing etwa 75 Abholer bzw. Familien, die mit ihrem Berechtigungsschein über die Stadt Freilassing Lebensmittel bei der Tafel beziehen dürfen. Insgesamt werden dadurch 200 Menschen mit Lebensmitteln wie beispielsweise Brot, Molkereiprodukten, Gemüse, Obst und gelegentlich auch Fleisch versorgt. Zudem gibt es immer



mal wieder Drogerieprodukte, Kleiderpenden, Spielzeug und Schulmaterial für Kinder.

„Der ehrenamtliche Einsatz der vielen Helferinnen und Helfer der Tafel Freilassing ist großartig. Durch ihr beeindruckendes Engagement, verschaffen die Tafeln armutsbetroffenen Menschen die Möglichkeit, beim Lebensmitteleinkauf etwas sparen zu können. Gleichzeitig wird hier in Freilassing ein Raum für Begegnung geschaffen und damit die Teilhabe gefördert“, so Bärbel Kofler im Gespräch mit Erika Kloss.

Erika Kloss bedankte sich für den Besuch der Abgeordneten und rief dazu

auf: „Wir sind immer auf der Suche nach weiteren Spendern. Wichtig ist dabei nur, dass die Lebensmittel originalverpackt und offiziell noch haltbar sind. Auch freuen wir uns immer über neue Mitarbeiter. Unser Team arbeitet komplett ehrenamtlich und jede Unterstützung ist willkommen.“

Auf der Internetseite der Tafel Freilassing www.tafel-freilassing.de finden Sie die entsprechenden Kontaktdaten, wenn Sie das Team mit einer Spende oder Ihrer Mithilfe unterstützen wollen.

Tafel Freilassing



Ist die Bibel ein schweres Buch?

In Teisendorf versammelten sich Ende Januar 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem ökumenischen Bibelabend im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen. Vertreter verschiedener Konfessionen (altkatholisch, römisch-katholisch und evangelisch) leiteten den Abend im Pfarrheim.

Diakon Sylvester Resch berichtete, dass er die Künstliche Intelligenz Chat GPT zu einer Definition von Ökumene befragt habe. Diese sei richtig gewesen, aber ohne Emotion eher wertlos.

In den Hauptteil des Abends führte Diakon Georg Spindler ein. „Ist die Bibel ein schweres Buch?“, fragte er, und ging auf die Herausforderungen des eigenen Bibellesens ein. Ja, die Bibel ist ein schweres Buch – weil sie viele Schätze enthält, die immer wieder neu entdeckt werden wollen.

Die Teilnehmer wurden dann in Gruppen aufgeteilt, um Texte aus Altem und Neuem Testament gemeinsam zu lesen, emotional zu erleben und Verbindungen zu ihrem eigenen Leben finden.

Schatzkarten von Barbara Spindler halfen, sich im „Heiligen Land“ der Bibel zurechtzufinden. Trotz der angesetzten 90 Minuten reichte die Zeit kaum aus, die entdeckten „Perlen“ zusammenzutragen.

Pfarrer Bernhard Schröder schloss den Abend mit einem Gebet und Segen ab.

Die Veranstaltungsreihe wird mit einem weiteren

Bibelabend am 17. April um 19 Uhr im Pfarrheim in Teisendorf

fortgesetzt.

Bernhard Schröder



Was bleibt von Ostern?

Warum wir Weihnachten feiern, das wissen wir. Da wurde Jesus in Bethlehem geboren. Was aber bleibt von Ostern, wenn die Eier gegessen und der Osterschmuck wieder entsorgt ist?

Das Kreuz bleibt, unser Markenzeichen auf unserem Kirchturm, es ist sozusagen die Zusammenfassung unseres Glaubens. Das Kreuz ist das Zeichen der Versöhnung, der Erlösung und des Triumphes über den Tod. *„Erlöst seid ihr mit dem teuren Blut Christi“*, erinnert uns 1. Petrus 1,17.



Ich tue mich allerdings schon schwer die Vorstellung, Gott sei auf ein Menschenopfer angewiesen, um den Menschen Heil und Erlösung zukommen zu lassen, mit meinem Glauben an Gottes Güte zu vereinen. Gott braucht keine Besänftigung und schon gar nicht das Opfer, dass dafür ein Mensch sein Leben verlieren muss.

Was bleibt dann nach Ostern? Es bleibt die Herausforderung immer wieder neu für uns durchzubuchstabieren, was dieses „Christus ist für uns gestorben“ bedeuten kann. Das Kreuz erinnert ja auch daran, wozu Menschen fähig sind: Ideologie, Menschenverachtung, Leid, Not, Unterdrückung, Qual, Egoismus, Beleidigungen, Rufmord usw.

Das Kreuz wird so für mich zum Zeichen dafür, was Gott sich antun lässt. Im Kreuz solidarisiert er sich mit ohnmächtigen, schwachen, ausgegrenzten, hilfessuchenden Menschen. Im Leid will er uns tröstend nahe sein.

*„Gott, sei mir nahe,
ich brauch dich jetzt!“*

Nicht um Gottes Willen wird Jesu „teures Blut“ vergossen, sondern dass wir bei und mit ihm im Licht der Ostersonne Trost, Versöhnung, Gerechtigkeit und Auferstehung erfahren werden.

So kann ich Ostern verstehen.

Pfarrer Ewald Seißler



Gottesdienst unter der Liebe des Herrn

Am Sonntag, den 18. Februar, feierten wir in der Marienkirche in Salzburghofen zum ersten Mal einen ökumenischen „Gottesdienst für Liebende“ – genannt „Valentinsgottesdienst“. Die Organisatorin, Ursula Kirchhofer, Gemeindefereferentin der Katholischen Pfarrei St. Rupert, bat Lektor Roland Sturm um Teilnahme.

Der Einladung waren etwa 100 Besucher gefolgt, die von der besonderen Atmosphäre im Gotteshaus ergriffen waren. Der Altar erstrahlte in der Farbe der Liebe und viele Kerzen sorgten für Romantik.

Der Gospelchor aus Teisendorf sorgte für die musikalische Gestaltung. Chorleiterin Elisabeth Pastötter hatte schwungvolle Lieder einstudiert, die inhaltlich die Liebe Gottes zu uns Menschen beschreiben, so zum Beispiel „Jesus Lover of my Soul“ oder auch „Power of Love“ und „God has smiled on me“. Insgesamt hörten wir neun Lieder aus dem Repertoire des Chores, wobei auch immer wieder kräftige Solostimmen hervortraten. Monika Ströber am Klavier und Christian

Stehböck am Schlagzeug begleiteten die über 30 Sängerinnen und Sänger.

Ursula Kirchhofer eröffnete die Feier mit Begrüßung und Gebet. Roland Sturm führte weiter mit einer Lesung aus dem Alten Testament, einer Passage aus dem Buch „Das Hohe Lied“. Es folgten Gedichte von Erich Fried und Günter Herburger. Alle Texte trugen Ursula Kirchhofer und Roland Sturm abwechselnd vor.

Vorbereitet waren für alle Anwesenden drei Stationen: Die erste Station stand für Dank; hierfür konnte symbolisch eine Kerze entzündet werden. Bei der zweiten Station konnten Weihrauchkörner auf glühenden Kohlen entzündet werden, um das Gebet mit dem Rauch nach oben steigen zu lassen. Bei Station drei – „Kraftquelle“ – ließen alle ihre Liebe unter den Segen Gottes stellen.

Nach dem gemeinsamen Vaterunser und dem Segen erhielten die Damen beim Verlassen der Kirche eine Rose. So ging ein wundervoller Abend unter der Liebe Gottes zu Ende.

Roland Sturm

Gebete für Frauen im Kriegsgebiet

Der Weltgebetstag fand in diesem Jahr im Pfarrsaal St. Rupert in Freilassing, vorbereitet aus einem Team von zehn Leuten, statt. Dieser bedeutende Tag, der in Freilassing im jährlichen Wechsel zwischen St. Rupert, St. Korbinian und der evangelischen Kirchengemeinde begangen wird, ist Teil der ältesten und größten ökumenischen Basisbewegung von Frauen weltweit. In mehr als 170 Ländern der Erde wird er jedes Jahr am ersten Freitag im März zelebriert. Jedes Jahr werden Christen in einem anderen Land in den Blick genommen. Bereits 2017 wurde beschlossen, dass dies 2024 Palästina wird.

Aufgrund der tragischen Ereignisse in den letzten Tagen und Monaten wurde für alle Frauen im Kriegsgebiet gebetet und der Schwerpunkt auf die Bitte um Frieden gelegt.

Der Pfarrsaal St. Rupert war für diesen Anlass liebevoll vorbereitet worden. Die Tische waren wie Sonnenstrahlen gestellt, und in der Mitte des Saals befand sich ein

kleiner Altar. Auf diesem Altar waren eine Bibel, eine Weltgebetstagkerze, ein kleiner Olivenbaum sowie ein Kreuz und ein geschnitzter Felsendom.

Die Atmosphäre im Pfarrsaal war geprägt von Gebet, Gesang und Besinnung. Christen unterschiedlicher Altersgruppen und Konfessionen waren zusammgekommen, um gemeinsam für die Anliegen und die Lebenssituation von Frauen in Palästina zu beten. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, Solidarität über Grenzen hinweg zu zeigen und sich für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen.

Der Abend begann mit dem Empfang jedes Gastes mit der traditionellen Erfrischung „Dschallab“. Dschallab besteht aus Granatapfelsaft, Traubensaft, Rosensirup und Wasser, garniert mit einem Bambusspieß aus Trauben und Granatapfelkernen.

Im Anschluss führte Frau Kirchhofer die Teilnehmer durch eine Powerpoint-Präsentation, um ihnen das Land näher-



zubringen. Sie informierte darüber, dass 10 Prozent der Bevölkerung Christen sind, eine Bevölkerungsschicht, die als sehr gebildet gilt. Des Weiteren betonte sie, dass die Verantwortung für die Familie zu 100 Prozent bei den Frauen liegt. Nach diesen interessanten Informationen stärkten sich die Teilnehmer mit palästinensischen Köstlichkeiten wie Hummus, Baba Ghanoush, Za'atar-Käse, regionalen Salaten mit gewürzten Eiern und Desserts wie Obstkuchen mit lokalen Produkten, orientalischem Käsekuchen, gefüllten Datteln und Baklava.

Der Gottesdienst war geprägt von dem Gebet des Psalm 85, der im Wechsel von zwei Gruppen gebetet wurde, von Worten der Ermutigung, gefolgt von einer Lesung aus dem Epheserbrief und dem 15. Kapi-

tel des Johannesevangeliums. Nach dem gemeinsamen Gesang des „Vaterunser“, begleitet von Kirchenmusiker Peter Voiz am Klavier, folgten die Fürbitten. In diesen wurde besonders auf die Rechte von Frauen hingewiesen, darunter das Recht auf Bildung und andere Grundrechte, die ihnen verweigert werden.

Zum Abschluss der Feier wurde der Friedensgruß geteilt, begleitet von den Worten: „Gerade inmitten von Ungerechtigkeit, Krieg und Leid ruft Gott uns auf, einander in Liebe zu ertragen. Wenn wir trotz aller Schwierigkeiten zusammenhalten, leben wir dem Frieden entgegen, den Gott uns verheißen hat.“

Schließlich stimmten alle gemeinsam das Lied „Der Tag ist um“ an, das das Ende jedes Weltgebetstags markiert.

Paul Krenner



Der Himmel „in uns“

An Weihnachten feiern wir: Jesus ist geboren.
 An Ostern feiern wir: Jesus Christus ist auferstanden.
 Und an Himmelfahrt werden wir daran erinnert, dass der Auferstandene Christus nun bei Gott ist.

In Erinnerung daran, dass der Auferstandene seine Jünger zum Abschied auf einem Berg zusammenrief, feiern viele Gemeinden den Gottesdienst an diesem Tag im Freien, so auch wir. Sie sind herzlich eingeladen, auch bei uns im geologischen Garten in Teisendorf an Himmelfahrt mit dabei zu sein.

Wichtig ist, dass es an diesem Tag nicht um den Himmel „über uns“ geht, sondern um den Himmel „bei uns“ und „in uns“.

Das Fest Christi Himmelfahrt will uns Kraft schenken: Jesus Christus kehrt heim zu Gott, aber er lässt uns nicht allein, wie uns im kommenden Pfingstfest gezeigt wird.

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird und werdet meine Zeugen sein ...

Und als Jesus das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.“

ApG. 1,8f.

Mit Pfingsten beginnt nun der zweite Teil des Kirchenjahres. Während es im ersten Teil um das Kommen und Gehen zu Jesus Christus ging, kommen jetzt die Entstehung der Kirche und ihr Weg durch die Zeit in den Blick.

Pfarrer Ewald Seißler



Für Unterhaltung sorgte das Improvisationstheater „Impropheten“.

Mitarbeiterdankabend mit Herz und Theater

Im März waren alle Mitarbeitenden als Dankeschön für ihre Arbeit in der Kirchengemeinde zu einem Abend mit Essen und Unterhaltung in das Gemeindehaus in Freilassing eingeladen.



▲ Als kleines Dankeschön wurden süße Herzen verteilt.

◀ Ein süßer Dank ging an alle Gemeindebriefaufträger, die regelmäßig unsere Gemeindebriefe verteilen.

Herzlichen Dank an das Alpha-Team! ▶



Fotos: Ewald Seißler

Gottesdienste April/Mai

Datum	Ort	Gottesdienst
So 31.3. Ostersonntag Beginn der Sommerzeit!	Freilassing, Kreuzkirche	6.00 + Abendmahl anschl. Osterfrühstück <i>Seißler/Henrich</i>
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00 + Abendmahl Posaunenchor <i>Henrich</i>
Mo 1.4. Ostermontag	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00 <i>Seißler</i>
So 7.4. Quasimodogeniti	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 <i>Vogler</i>
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00 <i>Schmähl</i>
So 14.4. Misericordias Domini	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 <i>Seißler</i>
	Freilassing, Gemeindehaus	10.00 ökumen. Kindergottesdienst anschl. Essen
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00 <i>Henrich</i>
So 21.4. Jubilate	Freilassing, Gemeindehaus	18.00 Gottesdienst anders
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00 + Abendmahl <i>parallel: Kindergottesdienst (Schröder)</i> <i>Henrich</i>
So 28.4. Kantate	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 <i>Pfautsch</i>
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00 <i>Schmähl</i>
So 5.5. Rogate	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 <i>Seißler</i>
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00 <i>Henrich</i>
Do 9.5. Christi Himmelfahrt	Teisendorf, Geopark Eichelgarten	11.00 Gottesdienst im Grünen Posaunenchor <i>Henrich</i>
So 12.5. Exaudi	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 <i>Seißler</i>
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00 <i>Henrich</i>
Sa 18.5.	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00 <i>Henrich/Seißler</i> Vorabend-Beichtgottesdienst der Konfirmanden
So 19.5. Pfingstsonntag	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 Konfirmation mit Abendmahl <i>Seißler/Henrich</i>
Mo 20.5. Pfingstmontag	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00 + Abendmahl <i>Seißler</i>

Gottesdienste April/Mai

Datum	Ort	Gottesdienst
So 26.5. Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 <i>Schmähl</i>
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00 + Abendmahl <i>Schröder</i>
So 2.6. 1. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 <i>Berls</i>
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00 <i>Vogler</i>
So 9.6. 2. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 <i>Pfautsch</i>
	Freilassing, Gemeindehaus	10.00 ökumen. Kindergottesdienst anschl. Essen
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00 <i>Henrich</i>

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Mi 3.4.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00 <i>Pabinger</i>
Do 4.4.	Teisendorf, St. Elisabeth	9.00 <i>Sturm</i>
Mi 17.4.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00 <i>Henrich</i>
Do 18.4.	Surheim, Vivaldo Haus St. Rupert	15.15 <i>Seißler</i>
Mi 1.5.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00 <i>Henrich</i>
Do 2.5.	Teisendorf, St. Elisabeth	9.00 <i>Henrich</i>
	Surheim, Vivaldo Haus St. Rupert	15.15 <i>Seißler</i>
	Freilassing, Seniorenzentrum AWO	16.30 <i>Seißler</i>
Mi 15.5.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00 <i>Henrich</i>
Do 16.5.	Surheim, Vivaldo Haus St. Rupert	15.15 <i>Seißler</i>
Mi 29.5.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00 <i>Pabinger</i>
Do 6.6.	Teisendorf, St. Elisabeth	9.00 <i>Henrich</i>
Mi 12.6.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00 <i>Henrich</i>
Do 13.6.	Surheim, Vivaldo Haus St. Rupert	15.15 <i>Seißler</i>



Zum Nachlesen: 90 Sekunden Radioandacht

Worte, für dich und jemand anderen ...

Als ich gefragt wurde, ob ich als Freilassinger Pfarrer nicht auch mal eine Radioandacht übernehmen könnte, habe ich kurz überlegt, ob ich dafür überhaupt Worte habe, die man gerne hören möchte...

Vielen Menschen dröhnen heute ja die Ohren von den vielen Worten und Wörtern, die auf sie einstürmen. Vor lauter hören vergeht einem manchmal da auch das Hören. Und manchmal wird man stumm und taub. Manchmal verhungern wir buchstäblich am Überfluss der Worte, oder wir sitzen wie ohnmächtig im babylonischen Gefängnis des langweiligen Geredes, der Buchstaben und Silben – ohne Inhalt und Sinn.

Aber es gibt auch viel verzweifeltes Schweigen in unseren Tagen, ich befürchte fast mehr als das Schreien der Transparente, das Brüllen der Parolen, die Buh-Rufe der Demonstrationen und der Proteste.

Ein Bild aus einem Buch aus der Barockzeit eines mir unbekanntes Künstlers kommt mir dabei in den Sinn:

Da sieht man dann einen spitzen Felsen,
mitten im aufgewühlten Meer –,
die Brandung zerrt an ihm.
Auf dem Felsen sitzt ein kleiner Mensch,
der nach hinten in die Flut stürzt
– den Mund wie durch einen stummen
Schrei des Entsetzens geöffnet,
die Ohren mit den Händen zuhaltend...

Doch, frage ich mich, wie sollen wir leben können ohne Worte? Worte, die uns nähren, stärken, kräftigen, bereichern, etwas in uns zum Schwingen bringen?

Ich wünsche Ihnen für heute so ein Wort, das etwas in Ihnen zum Schwingen bringt, das nicht verletzt, sondern Mut macht, das Ihnen gut tut, das Ihnen zum Leben hilft, das Ihnen Hoffnung und Zuversicht gibt,

... und vielleicht haben Sie ja auch so ein Wort für jemand anderen...

Ihr Pfarrer Ewald Seißler

Wie Glaube und Vernunft zusammenspielen

„Ich kann nicht mehr; angesichts dessen, was ich geschaut habe, erscheint mir alles, was ich geschrieben habe, wie Spreu.“ Das sagte der bedeutendste Theologe und Philosoph des Mittelalters: Thomas von Aquin. Drei Monate vor seinem Tod muss er eine unmittelbare Gotteserfahrung gemacht haben. Noch bevor er sein großes Lebenswerk, die „Summe der Theologie“ vollendet, legt er seine Schreibfeder nieder und schweigt. Er starb vor 750 Jahren am 7. März 1274.

Der um die Jahreswende 1224/25 auf dem Schloss Roccasecca bei Aquino geborene Dominikanermönch und Gelehrte hat so viele Schriften und Bücher hinterlassen, dass man vermutet, er müsse drei bis vier Schreibern gleichzeitig diktiert haben. Immer ging es ihm um das Zusammenspiel von Glauben und Vernunft.

Die um 1200 im christlichen Abendland neu entdeckte Philosophie des Aristoteles (384-322 v. Chr.) hatte die Gelehrten des Mittelalters vor die Alternative gestellt, entweder einer rein naturwissenschaftlichen Wahrheit zu folgen oder einer, die nur auf dem Glauben beruht. Weil Thomas sich auf beide Weltansichten einlassen konnte, gelang ihm der bedeutendste Entwurf einer christlichen Philosophie. Das Gerüst besteht darin, dass Thomas beide Weltansichten gedanklich durchdringt,

ohne dass die Bereiche auseinanderfallen. Der Glaube hat es mit übernatürlichen Wahrheiten zu tun. Im Bereich der reinen Wissenschaft hat dieser zunächst nichts zu suchen. Hier richtet sich Vernunft auf die Weltwirklichkeit, die sinnlich erfahren werden kann. Das Kriterium für ihre Wahrheit ist die rationale Nachvollziehbarkeit.

Dagegen kann der Mensch von sich aus ohne die göttliche Offenbarung weder die Trinität noch die Erbsünde noch die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus erkennen. Auch dass die Welt eine Schöpfung Gottes ist, lässt sich rein wissenschaftlich nicht beweisen.

Sind Vernunft und Glauben also doch zwei voneinander getrennte Welten? Nein! Denn ihr Zusammenhang ist dadurch gegeben, dass Vernunft und Glaube von Gott stammen, aus Gottes Weisheit ist der Glaube also nicht widervernünftig, sondern erweist sich im Nachdenken der göttlichen Wahrheiten als vernünftig. Und auch die Vernunft kann, wenn sie in ihren Grenzen bleibt, nichts lehren, was dem Glauben widerspricht. Thomas fasst das Zusammenspiel von Glaube und Vernunft so zusammen: „Die Gnade hebt die Natur nicht auf, sondern vollendet sie.“ Diese Vollendung ist Thomas gegen Ende seines Lebens in überwältigender Weise widerfahren.

Reinhard Ellsel

RADIO REGENBOGEN

Der „Gedanke zum Tag“ wird in fünf Landkreisen Südbayerns jeweils morgens (also zur besten Sendezeit) ausgestrahlt:

Bayernwelle: montags - freitags um 6.20 Uhr, samstags um 8.20 Uhr

Inn-Salzach-Welle: montags - freitags um 5.50 Uhr

Radio Charivari Rosenheim: montags - freitags um 8.56 Uhr



Kinder-Action-Tage in Grafengars

von 3. - 10. August 2024

Ferienfreizeit für alle Kinder von 8 bis 12 Jahren.

Bei den Kinder-Action-Tagen des CVJM BGL verbringst du eine Woche voller spannender Erlebnisse, abenteuerlustiger Spiele und echter Gemeinschaft.

Zum Programm gehören unter anderem große Gruppenspiele ums Haus oder im Wald, eine Nachtwanderung, viele kreative Workshops, Lagerfeuer und Thementage, an welchen schon etliche Schätze gefunden wurden.



Jugend-Action-Week an der Nordsee

von 25. Mai - 1. Juni 2024

Pfingstfreizeit für alle Jugendlichen von 13 bis 18 Jahren

Entdecke die perfekte Mischung aus Spaß, Gemeinschaft und Entspannung bei unserer Jugendfreizeit an der Nordsee! Verbringe eine unvergessliche Woche mit anderen Jugendlichen in einem gemütlichen Haus direkt am Meer.

In Workshops und gemeinsamen Gesprächen kannst du dich mit dem Thema Gott und Glauben auseinandersetzen und deine eigenen Fragen stellen.



CVJM Spieletag für alle Generationen

am 4. Mai 2024 *Save the date!*

Wir veranstalten zum 3. Mal einen Spieletag für alle Generationen! Kommt am CVJM-Haus, Martin-Oberndorfer-Straße 3 in Freilassing, vorbei und macht bei verschiedensten Spielen mit. Erspielt euch eine leckere Bosna mit Getränk sowie Kaffee und Kuchen. Zudem gibt es tolle Preise zu gewinnen.



Kinder-Action-Nachmitttag und Jugend-Chillout-Abende

Mutig, wertvoll, geliebt und glücklich! - Mit Jesus unterwegs!

24. - 27. April 2024

Bei den **Kinder-Action-Nachmittagen** erleben Kids von 8 bis 12 Jahren vier Nachmittage voller Musik, Spiele, Workshops, Gemeinschaft und Bibelgeschichten. Unter dem Motto „Mutig, geliebt, wertvoll und glücklich - mit Jesus unterwegs“ beginnt das Programm jeweils um 16 Uhr im CVJM-Haus in Freilassing. Ende ist nach dem Abendessen um 18.30 Uhr.

An allen vier Tagen finde um 19 Uhr für Jugendliche ab 13 Jahren noch der **Jugend-Chillout-Abend** statt. Auch hier gibt es ein Abendessen, Zeit zum Chillen und Quatschen sowie einen biblischen Input. Ende ist hier am Mittwoch und Donnerstag um ca. 20 Uhr, am Freitag und Samstag später.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen gibt's auch auf der Homepage www.cvjm-bgl.de.



einfach heiraten

Segen für Lang- und Kurzenschlossene am 24. April im Dekanat Traunstein

Nach der gelungenen Premiere im letzten Jahr nun auch wieder in 2024:

Eure Liebe feiern: Festlich, fröhlich und mit Gottes Segen heiraten. Stressfrei ohne großes Tamtam. Ihr steht im Mittelpunkt, begleitet von Menschen, die ihr mitbringt.

Dazu laden wir an diesem unvergesslichen Datum in unsere Auferstehungskirche nach Traunstein ein.

Vielleicht habt ihr eure kirchliche Hochzeit aus verschiedenen Gründen immer wieder aufschieben müssen. Jetzt habt ihr die Gelegenheit dazu – völlig unkompliziert!

Wir feiern Hochzeiten von 15 Uhr bis 22 Uhr!

Ihr könnt euch vorher für einen gewissen Zeitraum an diesem Tag anmelden oder sogar spontan vorbeikommen.

In einem kurzen Gespräch erzählt ihr von euch selbst, was eure Liebe ausmacht. Ihr sucht euch ein Bibelwort als Trau-

spruch aus und wählt eure Musik. Dann geht es los mit der kleinen Hochzeitsfeier, in der ihr ganz persönlich im Mittelpunkt steht. Gott schenkt euch seinen Segen für eure Liebe und Ehe. Natürlich könnt ihr danach bei uns gleich auf eure Liebe anstoßen.

Was ihr dafür braucht? Euren Ausweis und eure standesamtliche Trauurnkunde. Eine oder einer von euch sollte evangelisch sein, dann können wir eure kirchliche Trauung in die Kirchenbücher eintragen. Wenn ihr einfach so einen Segen wünscht, weil er für euch als Paar wichtig ist oder ihr nicht evangelisch seid, freuen wir uns auch.

Ihr habt Fragen? Schaut auf unsere Webseite: www.ev-dekanat-traunstein.de

Wir freuen uns über Gottes großen Segen!

Im Namen des ganzen Teams
Dekan Peter Bertram



Der Stein ist weg!

Musical in Mitterfelden:

Samstag, 13. April, um 18.30 Uhr in der kath. Kirche St. Severin
 Samstag, 20. April, um 18.30 Uhr in der Auferstehungskirche

Dass irgendein Stein weg ist, dürfte die meisten Menschen in unserer Gemeinde in etwa soviel beschäftigen, wie wenn ein Sack Reis in China umfällt. Wenn es sich allerdings um den Stein handelt, der weiland die Grabkammer des Josef von Arimathäa verschloss, darin der Leichnam von Jesus nach der Kreuzigung lag, dann sieht die Sache schon anders aus. Dann sprechen wir von der zunächst traumatisierenden, dann aber belebenden und tröstenden und Hoffnung schenkenden Erfahrung des Ostermorgens. Denn dann geht es um die Auferstehung Jesu.

Diese feiern wir in unseren Kirchen mit entsprechenden Gottesdiensten an Ostern. Und wir feiern sie auch nach Ostern mit einem ökumenischen Musical mit dem Titel „Der Stein ist weg“. Das wird am Samstag, 13. April, um 18.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Severin und am Samstag, 20. April, um 18.30 Uhr in der Auferstehungskirche, beide in Mitterfelden, aufgeführt.

Bitte kommen Sie zahlreich und lassen Sie sich die Auferstehungsbotschaft auch nach Ostern singend und klingend ins Herz senken!

Pfarrer Jürgen Henrich

Wir radeln wieder!



Die Evangelische Jugend Freilassing lädt ein zur

Mairadrundfahrt

am 1. Mai
 mit anschließendem Grillfest

Start: Parkplatz der Kreuzkirche Freilassing, Bräuhausstraße 1
 Uhrzeit: Start ist von 8.30 bis 10.30 Uhr
 Startgebühr: 3-7 € pro Person (je nach Kategorie)
 (incl. Mittagssnack)

Um 15.30 Uhr erfolgt die Preisverleihung für die Radler.

Weitere Infos: ☎ 0176 / 65042601 oder ☎ 08654 / 3070
 christajesse@yahoo.de oder pfarramt.freilassing@elkb.de

Zum Abschluss der Fahrt freuen sich die Radler sehr über Ihre/eure leckeren Kuchen! Tragen Sie sich dazu gerne in die Listen ein, die zu den Gottesdiensten ausgelegt werden.

Kindergottesdienste in Mitterfelden

im Gemeindezentrum Auferstehungskirche
 jeweils um 10 Uhr parallel zum Gottesdienst

Sonntag, 21. April	
Sonntag, 23. Juni	Sonntag, 6. Oktober
Sonntag, 21. Juni	Sonntag, 17. November
Sonntag, 15. September	Sonntag, 15. Dezember



Kindergottesdienste in Freilassing

In Freilassing finden ökumenische Kindergottesdienste wie folgt statt:

Freitag, 29. März	um 10 Uhr im Pfarrsaal St. Korbinian, Watzmannstraße 41
Sonntag, 14. April	um 10 Uhr im Gemeindehaussaal, Schulstraße 3a auch für Grundschul Kinder der evangelischen Gemeinde
Sonntag, 12. Mai	um 10 Uhr im Pfarrsaal St. Korbinian, Watzmannstraße 41
Sonntag, 9. Juni	um 10 Uhr im Gemeindehaussaal, Schulstraße 3a auch für Grundschul Kinder der evangelischen Gemeinde

Informationen und Veranstaltungen



Seniorenkreistermine

Seniorenkreistreffen
im Gemeindehaus an der Kreuzkirche in Freilassing
jeweils um 14.30 Uhr

Donnerstag, 18. April

Donnerstag, 16. Mai

Donnerstag, 20. Juni

Ökumenisches Musical-Projekt:

„Der Stein ist weg!“

Das Musical wird am Samstag, 13. April, um 18.30 Uhr im Kath. Pfarrzentrum, Ludwig-Thoma-Straße 2, und am 20. April um 18.30 Uhr in der Auferstehungskirche in Mitterfelden aufgeführt.

(s.a. Seite 26)

Ökumenischer Bibelabend

am Mittwoch, 17. April, um 19 Uhr im Pfarrheim in Teisendorf

Mairadrundfahrt

Die alljährliche Mairadrundfahrt startet am Mittwoch, 1. Mai, um 8.30 bis 10.30 Uhr auf dem Parkplatz der Kreuzkirche.

(s.a. Seite 27)

Christi Himmelfahrt:

Gottesdienst im Grünen

Im Geopark Eichelgarten in Teisendorf findet an Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 9. Mai, um 11 Uhr der Gottesdienst im Grünen mit dem Posaunenchor und anschließendem geselligen Beisammensein statt.

Frauenfrühstück

Am Samstag, 11. Mai, findet von 9 bis 11 Uhr im Gemeindehaus an der Kreuzkirche das Frauenfrühstück statt.

(s.a. Seite 29)

Konfirmation

Die Konfirmation ist am Pfingstsonntag, 19. Mai, um 10 Uhr in der Kreuzkirche in Freilassing. Am Vorabend, Samstag, 18. Mai, findet in der Auferstehungskirche in Mitterfelden der Beichtgottesdienst für die Konfirmanden statt.

(s.a. Seite 7)



Sommerkonzert: „Loving you“

Am Freitag, 12. Juli, um 19.30 Uhr veranstaltet Gospel Spirit das Sommerkonzert „Loving you“ in der Kreuzkirche in Freilassing.

„Zum Leben braucht's Mut“

Frühstückstreffen für Frauen am Samstag, 11. Mai

Mitarbeiterinnen unserer Kirchengemeinde laden zu einem Frühstückstreffen für Frauen unter dem Thema „Zum Leben braucht's Mut“ ein.

Am Samstag, 11. Mai, schon einen Tag vor dem Muttertag, dürfen sich Frauen im evangelischen Gemeindehaus in Freilassing verwöhnen lassen. Das Treffen beginnt um 9 Uhr mit einem reichhaltigen Frühstücksangebot, danach bekommt die geladene Referentin, Imma Stozek, das Wort.

Zweifelloos leben wir in einer Zeit, die herausfordert. Vieles scheint in Veränderung geraten zu sein. Aus allen Richtungen stürmen besorgniserregende Nachrichten auf uns ein.

Aber war das nicht schon immer so? Die Geschwindigkeit mag sich geändert haben, vor allem das Tempo, in dem sich die Nachrichten verbreiten. Ja und die Herausforderungen an sich sehen vermutlich anders aus. Aber sogenannte „Schicksalsschläge“ gab es zu allen Zeiten. Das Leben mutet uns Dinge zu, die echt eine Zumutung sind!

Wo finde ich Hilfe und Orientierung, wenn es mich, mein Leben oder meine Familie trifft?



Imma Stozek wird als Referentin beim Frauenfrühstück zu Gast sein.

Die Referentin des Treffens hatte mehr als nur eine sehr schwierige Situation zu bestehen und möchte ihre eigenen Erfahrungen teilen. Imma Stozek kommt ursprünglich aus Württemberg und lebt mit ihrem Mann und Sohn seit zwei Jahren in Österreich. Seit 2009 sitzt sie im Rollstuhl und berichtet darüber, wie Gott trotz Schicksalsschlägen da war und ist und Mut, Kraft, Freude und ein erfülltes Leben schenkt.

Jutta Schmähl

Erinnerungen an Hans Schidlowski

Ein langjähriger Weggefährte ist uns im Februar vorausgegangen, seine letzten Jahre waren beschwerlich. Ich will nun von Hans Schidlowski erzählen, wie er in den 80er Jahren die Gemeinde mitgeprägt hat und wie ich ihn persönlich erlebt habe.

Er war ein genialer Musiker. Während andere Musizierende (wie unsereiner) nur davon träumen konnten, sich endlich von den gedruckten Noten zu lösen, hat Hans auf dem Klavier und auf seiner Hammond-Orgel alles und immer ohne Noten gespielt. Er war einfach ein Naturtalent, und ich hab es nie erlebt, dass er bei den vielen Veranstaltungen der Kirchengemeinde und auch der IVCG (= Internationale Vereinigung christlicher Geschäftsleute) ein Lied nicht begleiten konnte. Sein Platz war am Klavier und sein musikalisches Markenzeichen der sog. „Schidlowski-Schnörkel“, mit dem er oft seine Liedbegleitungen beendet hat: ein hurtig springender Lauf über die Tasten „hin-auf“ zum rechten Rand der Tastatur.

Ehrenamtlich war Hans jahrelang als Rettungssanitäter beim Roten Kreuz aktiv. Einen tollen Bogen hat er da geschafft, von der Lebensfreude an seiner Orgel bis zur Lebensrettung nach schweren Unfällen mit etlichen gelungenen Reanimationen.

Aber was hat Hans Schidlowski eigentlich hauptberuflich gemacht?

In den 80er-Jahren waren öfter Afrikaner von unserer Partnergemeinde in Tansania bei uns zu Gast. Die haben dann immer etwas gegrinst, wenn ihnen Hans Schidlowski seinen Beruf genannt hat. Denn er war Zöllner („mein bester Mann“, wie Rolf Makatowski, sein damaliger Dienstvorgesetzter, einmal gesagt hat). Und die Zöllner kommen im Neuen Testament zunächst mal nicht gut weg, aber es gibt Ausnahmen ...

Jetzt müssen wir zeitlich zurückgehen in die Zeit des „Kalten Krieges“. Im Jahr 1980 zeigten sich in Polen erste Ansätze, dass die Menschen sich von dem kommunistischen Regime nicht mehr alles bieten lassen wollten. In Danzig wurde die Arbeiter-Gewerkschaft Solidarnosc gegründet, und deren Vorsitzender Lech Walesa heizte den Obrigkeiten ordentlich ein. Die staatlichen Verwalter des „real existierenden Sozialismus“ reagierten auf ihre Weise: 1981 kam es im ganzen Land zu massiven Versorgungsengpässen. Über die Freilassinger Familie Bloch erreichte uns ein Hilferuf aus einer christlichen Gemeinde in Breslau (heute Wroclaw).

Innerhalb weniger Tage hatte sich bei uns ein kleines Team gebildet und mehr als 5.000 DM gesammelt. Davon wurden vor allem Lebensmittel(konserven), Schokolade, Baby-nahrung, Hygieneartikel und Waschmittel gekauft. Mit zwei Kleintransportern sollten die Waren nach Polen gebracht werden. Soweit so gut, nur: Wie sieht das (im Jahr 1981!) an der deutsch-tschechischen und tschechisch-polnischen Grenze aus? Welche Papiere sind erforderlich, was ist überhaupt zu beachten? Wilde Geschichten waren damals diesbezüglich in Umlauf.

Aber wir hatten ja Hans Schidlowski als Fachmann für grenzüberschreitende Personen- und Warenbewegungen. Als erstes gab er uns einen Überblick über die erforderlichen Visa (für die Tschechoslowakei und für Polen) und die notwendigen Bescheinigungen für die Waren. Keiner von unserem Team hätte z.B. auch nur entfernt daran gedacht, dass eine lebensmittelrechtliche Unbedenklichkeitsbescheinigung vom Veterinäramt Bad Reichenhall ausgestellt werden muss, wenn in Deutschland gekaufte polnische Dosenwurst nach Polen zurückgebracht wird... Unsere Hauptsorge galt der



Ich will mich freuen des Herren
und fröhlich sein in Gott,
meinem Heil.

Habakuk 3,18

Hans Schidlowski

* 26. November 1939

† 13. Februar 2024

Situation an den Grenzen, von einer Zurückweisung bis zu endlosen Wartezeiten, Sicherheitsleistungen, Transitgebühren und horrenden Einfuhrzöllen war hier alles möglich. Und hier kam Hans auf folgende Strategie: „Ihr müsst die tschechischen und polnischen Grenzbeamten regelrecht zuschütten mit Dokumenten, Papieren und Dienstsiegeln.“ Am Donnerstag, den 16.07.1981, wurden also 1.300 kg Hilfsgüter in 12 große Blechkisten verpackt. Für jede Kiste wurde der Inhalt genau aufgelistet, jede Tube Zahnpasta, jeder Schokoriegel und jede Rolle Klopapier wurde genannt. Von jeder mehrseitigen Liste wurden wiederum mehrere Kopien angefertigt, die dann Hans Schidlowski alle mit dem Stempel des Zollamts Freilassing versehen hat, anschließend hat er jede Kiste mit einer zollrechtlichen Plombe verschlossen.

Am Freitag fahren wir mittags los. In Waidhaus an der Grenze wurde es spannend. Die tschechischen Zollbeamten waren von so viel deutscher Bürokratie schlichtweg überrumpelt und verwirrt. Sollten sie anhand der Listen den Inhalt der verplombten Kisten prüfen oder an-

hand des Kisteninhalts die Vollständigkeit der Listen checken? Wir haben eine Kiste geöffnet und jedem der Beamten ein paar Süßigkeiten (für ihre Kinder!) in die Hand gedrückt. Und das war's dann, problemlose Weiterfahrt, und das gleiche nochmal am Samstag an der polnischen Grenze. Die Strategie von Hans ist voll und ganz aufgegangen. Glücklicherweise ist die Gemeinde, die einen Zöllner in ihren Reihen hat!

Tja, und nun stelle ich mir - als ehemaliger Katholik (da darf's dann etwas bildlicher sein) - folgende Situation vor:

Hans Schidlowski kommt zum Himmelstor, da stehen Petrus und Levi, der Zöllner. Der ruft ihm entgegen: „Komm rein, Kollege, wir haben schon auf dich gewartet“, und lässt die Schranke hoch. Petrus winkt den Neuen lässig durch.

Hans geht ein paar Schritte, dann bleibt er stehen, dreht sich um und sagt: „Nur noch eine Frage: Habt ihr hier irgendwo ein Klavier?“

Peter Streichsbier



Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.

1. Korinther 6,12

LAND DER FREIHEIT?

Alles erlaubt, das hört sich gut an. Es öffnet die Grenzen ins Land der Freiheit. Und das fühlt sich auch gut an. Was für ein Geschenk es ist, in einem freien Land zu leben, kann ich ermes- sen, wenn ich sehe, wie anders es anderswo ist. Frauen dürfen sich in der Öffentlichkeit nur verschleiert zeigen, Mädchen nicht in die Schule gehen, Menschen werden durch Kame- ras überwacht und für das kleinste Fehlverhal- ten bestraft.

Ich selber könnte, wenn ich wollte, im Bi- kini durch die Innenstadt gehen oder mit 200 Sachen über die Autobahn rasen. Viel wichti- ger aber ist mir, dass ich meine Meinung sagen darf, ohne Angst zu haben, und Christin sein darf, ohne mich verstecken zu müssen.

Alles erlaubt, sagt auch Paulus und öffnet die Grenzen ins Land der Freiheit.

Und dann folgt doch ein „Aber“. Ja, ich darf mir alle Freiheiten nehmen. Aber vorher mahnt Paulus an, mich zu fragen: Dient es zum Gu- ten? Denn wenn ich Unheil bewirke, wenn ich die Würde anderer verletze oder auf Kosten der Zukunft lebe, dann braucht meine Freiheit ein „Aber“, eine selbst gewählte Grenze. Und auch dort, wo ich mir selber schade, sollte ich mir Einhalt gebieten.

Denn auch das ist mir erlaubt: mein Frei- heitsrecht hintenanzustellen um anderer oder meiner selbst willen: Ich kann überprüfen, ob meine Einkäufe fair gehandelt sind. Ich muss nicht lästern über das, was meinem Gegenüber heilig ist. Ich kann auf die Flugreise verzichten, um das Klima zu schonen. Und darf auch dem, was mir selber schadet, eine Absage erteilen.

TINA WILLMS

Taufen, Trauungen, Verstorbene



WIR FREUEN UNS ÜBER DIE GETAUFTEN:



WIR FREUEN UNS ÜBER DIE GETRAUTEN:



WIR TRAUERN UM:



Hoffungsleuchend

Warum leuchtest du so, fragt jemand.

Einer hat **mich angesehen**, sage ich. **Nichts** musste ich vorzeigen. Keine Eintritts- karte. Kein Zeugnis. Selbst ausweisen musste ich mich nicht. Er hat mich wider Erwarten für gut befunden. Ich sei, so sagt er, **liebenswert**.

So wie ich bin.

Tina Willms

Im Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Freilassing werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarrbüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung dazu muss rechtzeitig vor dem jeweiligen Redaktions- schluss vorliegen.

KINDER, FRAUEN UND FAMILIE

Frauenkreis	Pfarramt ☎ 3070
Mutter-Kind-Gruppe	Dagmar Deak ☎ 9967
Kindergottesdienst-Team Freilassing	Nadine Förster ☎ 589 2428
Kindergottesdienst-Team Mitterfelden	Bernhard Schröder ☎ 776 92 34

EVANGELISCHE JUGEND

Evangelische Jugend in der Gemeinde Jugendausschuss: Christa Jesse	Pfarramt ☎ 3070
Dekanatsjugend Bernd Rohrbach	E-Mail: bernd.rohrbach@elkb.de

SENIOREN

Seniorenachmittage und Ausflüge	Pfarramt ☎ 3070
---------------------------------	-----------------

MUSIK

Evangelischer Kirchenchor Freilassing-Mitterfelden	Svetlana Flat ☎ 779 65 80
Chor „Gospelspirit“	Anja Hager ☎ 654 33
„YoungGospelspirit“ Chor für 9- bis 16-Jährige	Anja Hager ☎ 654 33
Posaunenchor	Svetlana Flat ☎ 779 65 80
Ensemble „ars vivendi“	Svetlana Flat ☎ 779 65 80
Mundharmonikagruppe Kreuzkirche	Ilona Hahn ☎ 77 40 80
„Message of Light“ (Leitung: Werner Brunner)	Dieter Schmidt ☎ 8755 E-Mail: difagas@gmx.de

BIBEL UND GEBET

Haus- und Bibel-Gesprächskreise	Pfarramt ☎ 3070
---------------------------------	-----------------

MITARBEIT IN DER GEMEINDE

Besuchsdienst/Jubilare	Pfarramt ☎ 3070
Tafel Freilassing Sparkasse BGL (BIC BYLADEM1BGL) IBAN DE66 7105 0000 0000 4871 65	Lindenstraße 6, Freilassing Erika Kloss ☎ 0179 / 211 59 98 ☎ 7776 48



PFARRER EWALD SEIBLER

zuständig für Freilassing und Saaldorf-Surheim
☎ 086 54 / 3070 • Mobil 0151 / 46 52 43 43
Sprechzeiten nach Vereinbarung



PFARRER JÜRGEN HENRICH

zuständig für Ainring und Teisendorf
Büro: Gemeindezentrum Auferstehungskirche
Franz-Schubert-Straße 1, Mitterfelden
☎ 086 54 / 779 88 08 • Mobil 0173 / 375 52 28
Sprechzeiten nach Vereinbarung



DIAKON GARY LINK

Jugenddiakon in den Kirchengemeinden Freilassing,
Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Laufen
☎ 086 54 / 3070 (Pfarramt)

PFARRBÜRO

Andrea Conrad, Angela Szollar

Schulstr. 1 ☎ 086 54 / 3070
83395 Freilassing

Öffnungszeiten

Mo - Do 9 - 12 Uhr
Di 14 - 16 Uhr

pfarramt.freilassing@elkb.de
www.freilassing-evangelisch.de

BANKVERBINDUNG

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Freilassing
Sparkasse BGL (BIC: BYLADEM1BGL)
IBAN: DE40 7105 0000 0000 1026 40

SCHLIEßDIENST MITTERFELDEN

István Susanyi
Mobil 0176 / 22 60 16 88

AN WEN KANN ICH MICH WENDEN?

Kirchenvorstands-Vertrauensmann

Gerhard Mühlbauer

Kirchenspfleger

Peter Streichsbier ☎ 086 54 / 3070

Mesnerdienst Kreuzkirche Freilassing

Adriana Andreica ☎ 086 54 / 3070

Hilfe für Menschen in Not

Michaela Schwarz ☎ 086 54 / 3070

Arbeitskreis Hilfe zur Selbsthilfe f. Aussiedler

Info bei Svetlana Freier ☎ 582 96

Kindertagesstätte Freilassing ☎ 25 51

Laufener Straße 74

Anita Slamecka, Leiterin

Annett Parthum, Geschäftsführerin

kita.freilassing@elkb.de

Förderverein Ev. Kindertagesstätte Freil. e.V.

Vanessa Gerlich, 1. Vorsitzende

Sparkasse BGL (BIC BYLADEM1BGL)

IBAN DE84 7105 0000 0000 9133 50

Kinderhort „Schatzinsel“ ☎ 49 41 61

Hauptstraße 2a, Freilassing

Diakonieverein Freilassing e.V.

Info bei Pfarrer Seißler, 1. Vors., ☎ 3070

Sparkasse BGL (BIC BYLADEM1BGL)

IBAN DE65 7105 0000 0000 8762 50

Diakoniestation ☎ 08654/9900 (Tag und Nacht)

Rita Hafner, Pflegedienstleitung

Martin-Oberndorfer-Straße 5, Freilassing

Dekanat

Martin-Luther-Platz 2, 83278 Traunstein,

☎ 08 61/9 89 67-14 ☎ 08 61/9 89 67-24

Diakonisches Werk Traunstein

☎ 08 61/98 98-0

Hospizverein Berchtesgadener Land

im Krankenhaus Bad Reichenhall, Riedelstr. 5,

83435 Bad Reichenhall, ☎/☎ 086 51/7 66 62 99

Evang. Briefseelsorge

Postfach 6003 06, 81203 München

E-Mail: seelsorgereferat@elkb.de

Telefonseelsorge

☎ 0800/1110111 und 0800/1110222

Kinder- und Jugendtelefon

☎ 0800/1110333 (Mo - Fr 14 - 22 Uhr)

Elterntelefon ☎ 0800/1110550

(Mo - Fr 9 - 11 Uhr; Di Do 17 - 19 Uhr)

Herausgeber

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Freilassing, Schulstraße 1, 83395 Freilassing, ☎ 086 54 / 3070

Verantwortlich für diese Ausgabe

Pfarrer Ewald Seißler

Layout

Almuth Meyer, gemeindebriefredaktion@freilassing-evangelisch.de

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Gross Oesingen

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Juni/Juli 2024: 28. April 2024

Bildnachweise

Titel, S. 3, S. 33 Daniela Hillbricht

S. 14 Meyer

S. 22 Illustration: Daniela Hillbricht

S. 26 Grafik: Pfeffer



EINER. ALLES. SAUBER.®
Wohnräume in besten Händen



Zimmermeister
Karl Protze

Unter ´m Dach wird es jetzt gemütlich!

Mit mehr Platz, Licht und neuer Wohnqualität

Dachflächensanierung, Gaube, Balkon, Zwerchgiebel, Dachum- und Ausbau mit Wärmedämmung, Wohndachfenster und mehr Platz für Bad, Sauna und Hobbyraum.

- > Komplettangebot zum Festpreis für alle handwerklichen Leistungen
- > Perfekte Staubabdichtung zu Wohnbereichen
- > Sorgfältiges Auslegen aller Laufzonen
- > Stressfreier Ablauf, kurze Bauzeit
- > Bauleitung für alle Handwerker
- > Pfiffige gestalterische Ideen
- > Schlüsselfertig organisiert

Protze Holzbau e. Kfm.

Dorfstraße 5 · 83404 Ainring · Tel.: 08654 8264 · www.einer-alles-sauber.de



VITALISARIUM im Wohnstift Mozart



Ihre exklusive Wohlfühloase für Gesundheitssport und Prävention ·
Fitness und Physiotherapie · Wellness · Spa und Beauty
Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

VITALISARIUM im Wohnstift Mozart · Salzstraße 1 · D-83404 Ainring-Mitterfelden
Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 – 9 00 · info@wohnstift-mozart.de · www.wohnstift-mozart.de



Follmer
bad & heizung

Felix Schöndorfer e.K. | Dipl.-Ing. (FH)

Bäder- und Fliesenausstellung
Energiesparende Heizsysteme
Kundendienst | Ingenieurbüro

Troppauer Str. 13 | Tel.: +49 (0)8654 - 6 10 17
83395 Freilassing | Fax: +49 (0)8654 - 6 11 17

office@follmer-haustechnik.de
www.follmer-haustechnik.de

SKRIBO BUCHHANDLUNG
BÜROBEDARF
SCHREIBWAREN
LIEFERSERVICE

KRITTIAN

Münchener Straße 16 - 83395 Freilassing
Tel.: 08654 - 9700 - www.buch-krittian.de
info@franz-krittian.de - www.franz-krittian.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr.: 9:00 - 18:00 Uhr; Mi, Sa.: 9:00 - 12:00 Uhr

SO VIEL! SO NAH! SO SKRIBO!



sparkasse-bgl.de

Lächeln ist einfach.

Wenn einem der Finanzpartner
spontan mit einem Kredit
helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

 Sparkasse
Berchtesgadener Land

BESTATTUNG SCHMUCK
GmbH
Hilfe im Trauerfall

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge

83395 Freilassing · Laufener Str. 109a
Telefon 08654/47 67-0 · Telefax 08654/47 67-17
info@bestattung-schmuck.de · www.bestattung-schmuck.de

**Juwelier
RASSMANN**

Eigene Werkstatt
FREILASSING, Hauptstr. 3, Tel. 28 48

AWO-Zentrum Freilassing



Münchener Str. 49 · 83395 Freilassing
Tel. 08654 6605-0 · info@sz-fre.awo-obb.de

**Für Ihre Werbung
machen wir gerne Platz!**

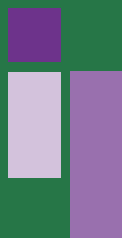
Für Informationen steht Ihnen das
Pfarramt, ☎ 08654 / 3070, zur Verfügung.



Im April

Nicht immer nur „**Ja und Amen**“ sagen. Ungestüm und **widerspenstig** lässt sich **manches bewirken**.

TINA WILLMS



Gemeinde
aktuell

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Freilassing